

Aussentüren sind technisch leistungsfähige, aufwändig konstruierte Bauteile mit hohen Anforderungen an ihre Dichtungsfunktion und an ihre Langlebigkeit. Sie sind zudem oft wetterexponiert, besonders in unteren Bereichen, wo vielfach Spritzwassereinwirkung möglich ist.

Mangelhaft behandelte Türen nehmen vermehrt Feuchtigkeit auf, und können als Folge davon eher krumm werden. Aus diesem Grund müssen Aussentüren besonders gut durch Oberflächenbehandlung geschützt werden.

## Vorbereitung

Flächen und Kanten sauber verputzen, Ecken und Kanten ev. leicht runden, um Farbhafung zu verbessern. Schlosskasten mit dickflüssiger Farbe sauber austreichen.

## Grundierung

Empfohlen wird eine Grundierung auf lösungsmittelhaltiger Basis. Stirnkanten und bearbeitete Teile sind bei der Grundierung besonders vorsichtig zu behandeln. Es empfiehlt sich, diese Kanten mehrfach vorzustrichen, um eine möglichst dichte Versiegelung zu erreichen und das Eindringen von Feuchtigkeit dauerhaft zu verhindern. Tauchgrundierungen sind nicht geeignet.

- ➔ Türen niemals roh, ohne Grundierung auf die Baustelle bringen. Ein erster Fertiganstrich ist zu empfehlen, ideal ist es, nur fertig behandelte Türen auszuliefern (vergl. SIA 343)
- ➔ Türe unten besonders vorsichtig behandeln. Auch nach Anpassarbeiten ist die Farbschicht sorgfältig zu ergänzen. Eine einfache Grundierung nach Anpassung ist nicht ausreichend!

## Fertiganstrich

Die meisten im Handel erhältlichen hochwertigen Farben für den Ausseneinsatz können zum Nachbehandeln von korrekt grundieren Türen eingesetzt werden. Es empfiehlt sich, den Fertiganstrich in mehreren dünnen Schichten aufzutragen, statt in einer einzigen Schicht.

- ➔ Beachten Sie ergänzend das VST Merkblatt 002 - Oberflächenbehandlungen